Nachrichten und Notizen = Echos et nouvelles

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **3 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Da wir in der Rubrik »Unsere Programme« die Tätigkeit verschiedener Sektionen bereits gewürdigt haben, so können wir uns darauf beschränken, auf das vom

Orchester Solothurn veranstaltete Konzert mit dem ersten Violoncellisten unserer Zeit, Meister Pablo Casals hinzuweisen, das in jeder Beziehung als ausgezeichnet gelungen bezeichnet werden kann und ein musikalisches Ereignis für Solothurn bedeutete. Nach dem Konzert trafen sich die Solisten, die Mitwirkenden und einige Gäste im Saal zu »Wirthen« zu einer gemütlichen Zusammenkunft, in welcher der spanische Musiker noch herzlich gefeiert wurde. In seiner französischen Ansprache gab der große Künstler seiner Freude über diesen Abend in Solothurn Ausdruck, stellte sein Wiederkommen in Aussicht und drückte den Wunsch aus, dann mit dem Orchester zusammen zu spielen. Er werde sich die Mühe nehmen, die Proben zu leiten, dann werde es sicher gehen; denn er liebe und schätze diejenigen, die aus Liebhaberei musizieren. Wir glauben kaum, daß die wackere, von Herrn Musikdirektor Flury so sicher geführte Schar sich eine bessere Anerkennung wünschen kann, als diejenige dieses hervorragenden Künstlers und Menschen, der wie alle wirklich Großen schlicht und einfach ist. Auch diese Anerkennung sei uns allen eine kräftige Aufmunterung für unsere weitere Arbeit.

Orchestre l'«Odéon», La Chaux-de-Fonds. Le concert du 16 novembre, dont le programme était des plus intéressants a valu à cette vaillante phalange un succès bien mérité. Il en est de même aussi pour l'orchestre

«La Symphonie», Le Locle, dont les représentations de «L'Arlésienne», avec la pittoresque musique de Bizet ont eu un succès triomphal.

Il est certain que de pareils programmes, lorsqu'ils ne dépassent pas les moyens des sociétés, ont une grande valeur éducative et sont un excellent stimulant pour tous les membres qui peuvent être fiers de la tâche accomplie. Nos cordiales félicitations à ces deux sociétés. A. P.

Beethoven und die Schweiz. Wir machen unsere Leser nochmals auf die interessante Arbeit von Dr. Ed. M. Fallet nachdrücklich aufmerksam. Das hübsch ausgestattete, mit vier Bildern geschmückte Büchlein kann direkt vom Verfasser, Neufeldstraße 137, Bern, zum Preise von Fr. 1.80 bezogen werden.

Nachrichten und Notizen. — Echos et Nouvelles.

Zürich. Stadttheater. Nach einer sorgfältigen Neueinstudierung der lange Zeit verschollenen Oper »Die Macht des Schicksals«, von Verdi, kam ein anderer, neuerer Italiener, Umberto Giordano, mit seiner während der französischen Revolution spielenden Oper «André Chénier» zur Aufführung; trotz mancher eindrucksvollen Szene hat sich diese vor etwa 50 Jahren entstandene Oper noch keinen ständigen Platz im Repertoire sichern können. Dagegen haben die raffiniert inszenierten und künstlerisch gespielten Operetten »Das Land des Lächelns« (Lehâr), »Der fidele Bauer« (L. Fall) und »Wiener Blut« (Joh. Strauß) zu den vielen alten Freunden zahlreiche neue gewonnen.

— Tonhalle. Das 3. Abonnementskonzert war Händel gewidmet: neben dem bekannten g-moll-Orgelkonzert wurde auch das neuentdeckte Oboekonzert (Es-dur) gespielt und als weiteres Orchesterwerk eine Suite aus der »Wassermusik« gespielt, die unseren Orchestern empfohlen werden kann.

Dazwischen sang Ria Ginster einige Arien . . . Sehr gefeiert wurde Jacques Thibaud, der Solist des 4. Konzertes, der die Lalosche «Symphonie espagnole» mit gewohnter Meisterschaft spielte. Eine neue Sinfonie — C-dur, Op. 46 — von Hans Pfitzner wurde ebenfalls stark applaudiert . . . Walter Gieseking, der Solist des 5. Konzertes, wußte mit seinem abgeklärten Spiel — Beethoven, G-dur-Klavierkonzert — die Zuhörer zu fesseln, welche dagegen dem schwerblütigen »Hymnus« von Willy Burkhard (Op. 57) ziemlich ratlos gegenüberstanden. Diese drei Konzerte standen unter Leitung von Dr. V. Andreae . . . Kapellmeister Hans Haug mit dem Radio-Orchester und A. de Ribaupierre als Solist hatte mit seinem unbeschwerten Programm — Haydn, Es-dur-Sinfonie Nr. 99, Beethoven, Violinkonzert und Brahms, 1. Serenade in D-dur, Op. 11 — einen ungewöhnlichen Erfolg, der auch dem von W. Furtwängler dirigierten Extrakonzert (Tonhalle- und Radio-Orchester) — 5. und 6. Sinfonie von Beethoven — nicht versagt blieb. Das von Baud-Bovy, Genf geleitete 4. Volkskonzert brachte als interessante Novität eine bewegte «Aubade» des Genfer Komponisten Marescotti . . . An wichtigen Aufführungen sind noch Schuberts Es-dur-Messe und Mozarts Schwanengesang, das zum großen Teil auf dem Totenbett geschriebene »Requiem« zu nennen, welches durch die Mozart-Gesellschaft aufgeführt wurde.

Basel. Im Basler Stadttheater fand die Uraufführung einer Schubert-Oper statt. Otto Maag, von dem das nach dem bekannten Märchen »Schneewittchen« verfaßte Libretto stammt, und Felix Weingartner haben aus den von Schubert hinterlassenen Opern eine Anzahl der wertvollsten Musikstücke ausgewählt und sie zu dieser abendfüllenden Oper zusammengefügt.

— Ebenfalls im Basler Stadttheater wurde die verschollene Zauberoper »Fortunat« des Luzerner Komponisten Schnyder von Wartensee (1786—1868) mit sehr starkem Erfolg aufgeführt.

Genf. Unser verehrtes Ehrenmitglied, Prof. Joseph Lauber in Genf, der Schöpfer genialer Tonwerke, welcher als Dirigent wie als Pädagoge hochgeschätzt ist, war in Neuenburg Gegenstand verdienter Ehrungen. Die Neuenburger Hochschule verlieh ihm in Anerkennung seines musikalischen Schaffens den Doktor h. c. Wir gratulieren herzlich.

NOVA

Instrumentalmusik. Verlag Hug & Co., Zürich. Mittelst einfacher Uebungen führt **Jos. Stumpp** in seinem Werk **»Der Weg zum musikal. Gedächtnis«** in die Kunst des oft vernachlässigten und unterschätzten Auswendigspielens ein. Bei gründl. Studium dürfte dieser methodisch gefaßte Lehrgang seinen Zweck restlos erfüllen . . . Angehenden Pianisten werden folgende prächtige Sammlungen Freude und Anregung bringen: **Alb. Nef, »Jugendlust«, Op. 1; Hch. Pestalozzi, »Für kleine Musikschwärmer«, Op. 61,** und **Beethoven, »Volkslieder«**; bei diesem Werk handelt es sich um jene Volkslieder, die Beethoven als Themen für Variationenwerke benutzt hat . . . **»Ueseri Heimat«** von **J. E. Hohner** enthält in bunter Reihe die schönsten Schweizerlieder in gutem Klaviersatz mit unterlegtem Text . . . Den bisher erschienenen **»Hymnen«** für **Orgel** hat **Otto Barblan** eine **Nr. 5 in B-dur** beigefügt, die wie die übrigen bestens empfohlen wird.

Musikbücher und Belletristik. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zch. Rudolf v. Tobel: Pablo Casals. Ein langjähriger Freund und Schüler des Meistercellisten bietet den Verehrern Casals ein plastisches Bild seines Werde-